

PRESSEINFO April/ Mai-05



## JAZZ AN DER DONAU | KLASSIK AN DER DONAU Straubing 14. bis 17. Juli 2005

### **Große Stimmen, große Vielfalt**

*Von Diana Ross bis zu den Regensburger Domspatzen — Ein breites Programm voller Höhepunkte*

Inbrünstig hat der südafrikanische Musiker Johnny Clegg vor Jahren „We are one big family“ mit seiner gemischt-rassigen Band Savuka skandiert. Wenn in diesem Jahr bei JAZZ AN DER DONAU George Duke, David Sanborn und Al Jarreau zusammen kommen, ist es auch eine Art familiäres Großereignis. Sie kennen sich meist von meist frühen Phasen ihrer Karriere alle sehr gut und haben teils über längere Zeit hinweg zusammen gearbeitet. Verbindungslinien gibt es auch zu den anderen Künstlern, die in Straubing auftreten. So war Sanborn mit musikalischen Kollegen von Diana Ross aus der mythenumwobenen Motown-Zeit oft auf Tournee und an Aufnahmen beteiligt.

Ein weiterer hervorstechender Akzent im diesjährigen Programm sind große Stimmen. Allen voran die der beiden Weltstars und aufregenden Diven Barbara Hendricks und Diana Ross. Stimmkünstler Al Jarreau ist neben Bobby McFerrin der wichtigste Vokalist im modernen Jazz. Die Regensburger Domspatzen bei KLASSIK AN DER DONAU sind eine Klasse für sich. Singend präsentiert sich außerdem auch George Duke und dass beim Dancefloor-Produzenten Mousse T die vocals eine gewichtige Rolle spielen, versteht sich nahezu von selbst.

Ein ‚Familienfest‘ der ganz besonderen Art, das hervorragend zur familienfreundlichen Atmosphäre eines der schönsten und vielseitigsten Festivals seiner Art paßt. Die von zahlreichen Besuchern geschätzte angenehm lockere Ausstrahlung und ein spannendes Programm, das großzügig den Bogen vom Jazz über Funk zu Rhythm`n`Blues und Soul bis hin zu topaktuellem Dancefloor spannt, stellt ein Pfund in der kulturellen Region dar, das es in sich hat.

Vergangenes Jahr hat eine länger geplante Japantournee einen Auftritt der weltberühmten Regensburger Domspatzen bei KLASSIK AN DER DONAU noch verhindert. Heuer ist es endlich soweit, dass der Knaben- und Jungmännerchor in der Nachbarstadt gastiert. Ein eigens ausgewähltes und für das Festival zusammengestellte Programm „Von Klassik bis Beatles“ bringt die weltliche Seite des gefeierten Chors zum Leuchten, die der geistlichen nicht nachsteht. Mit Poptiteln schlägt Chorleiter Roland Büchner die Brücke zur Populärmusik, die im zweiten Teil des Festivals ihren Höhepunkt erlebt.

Den zweiten Teil des Klassikkonzerts bestreiten Mitglieder des Brucknerorchester Linz. Bereits vor drei Jahren erlebte dieses noch in Vilshofen einen hochverdienten Erfolg. Daran knüpft es heuer mit der hochdramatischen „Schicksal-Sinfonie“ von Ludwig van Beethoven an.

Opener für das dreitägige Jazzspektakel macht in diesem Jahr der Gewinner des Nachwuchswettbewerbes „new generation“. Unter einer Auswahl junger Bands und Solisten aus mehreren Ländern, wählt eine Fachjury am 22. und 23. April in Straubing das beste Ensemble, dem als Preis der Auftritt bei JAZZ AN DER DONAU winkt.

„Trompetenschwergewicht“ nannte das Jazzpodium den in New Orleans geborenen Terence Blanchard. Neben dem wenig älteren Wynton Marsalis, bei dessen Vater im New Orleans Center for Creative Arts auch Blanchard Unterricht hatte, ist er der zweite große Trompeter seiner Generation. Technisch steht er Marsalis keinen Deut nach. Er hat aber zu einer geschmeidigeren Spielart gefunden, indem er die Erregung des Neo-Bop mit einer spannenden Reserviertheit verbindet. Als sogenannter „young lion“ in den 80er durchgestartet, erwarb sich Blanchard Erfahrung in den Bands von Lionel Hampton und Art Blakey. Mit Jugendfreund und Blakey-Kollege Donald Harrison (sax) gründete er die erste eigene Band. In den 90ern schrieb er pausenlos Filmmusik, vor allem Spike Lee zog ihn immer wieder als Komponisten heran. Er spielte auf Tourneen in allen Erdteilen.

Der Generation vor Blanchard gehört der kalifornische Keyboarder, Pianist, Sänger und äußerst erfolgreiche Produzent George Duke an. Seine größten Erfolge hatte der mit allen Groove-Wässern gewaschene Tastenkünstler in den 70er Jahren als Mitglied bei Frank Zappas „Mothers of Invention“, dann bei Cannonball Adderley und in einer Band mit Billy Cobham, der auch John Scofield und Alphonso Johnson angehörten. Furore machte er mit seinem Projekt mit Stanley Clarke. Danach rückte seine Produzententätigkeit stärker in den Mittelpunkt. Mehrere Alben, wo er hinter den Reglern stand, erhielten Grammy-Nominierungen, darunter „The Calling“ seiner Cousine Dianne Reeves, vor zwei Jahren die große Überraschung bei JAZZ AN DER DONAU.

Überraschen kann Diana Ross heute niemanden mehr. Als „Inkarnation des Stars“, wie die Souldiva einmal von der Los Angeles Times titulierte wurde, gehört Ross zu den größten Künstlern der Popmusik. Angefangen als singender Backfisch mit zwei Schulfreundinnen, kann die heute 61-Jährige auf eine unvergleichlich Karriere blicken, die seit über 40 Jahren andauert. „Where did your love go“ war der erste No.-1-Hit des Vokaltrio Supremes, das sich später in „Diana Ross & The Supremes“ umbenannte und zur erfolgreichsten weiblichen Gesangsgruppe der 60er Jahre wurde. Mit ihr war auch der unvergleichliche Motown-Sound verknüpft, eine einzigartige Mischung aus Gospel, Blues, Rhythm`n`Blues und Jazzelementen. Als Solokünstlerin dominierte Diana Ross zeitweise das amerikanische Musikbusiness mit Hits wie „Upside down“, „Endless love“ (mit Lionel Ritchie) und „Eaten Alive“ und „Chain Reaction“ von „Bee Gee“ Barry Gibb. 1972 reüssierte sie als Schauspielerin in der Rolle der Jazzsängerin Billie Holiday und erhielt dafür eine Oscar-Nominierung. Das Album zum Film, auf dem sie Songs von „Lady Day“ interpretiert, stand zwei Wochen an der Spitze der amerikanischen Charts. Weitere Filmrollen folgten, Alben, Auszeichnungen und 1993 ihre Autobiographie, die auf deutsch bei Goldmann erschienen ist.

Das deutsche Northside Quartet hat sich dem Modern Jazz jenseits des allgemeinen Jazzrepertoires verschrieben. Durch ein energiegeloses Spiel und außergewöhnliche Arrangements hat die Formation auf sich aufmerksam gemacht. Modern Jazz steht hier für zeitgenössische Bearbeitung und Interpretation. Anspruchsvoll arrangiert bieten sie viel Raum für die uneingeschränkte Spielfreude der vier Musiker. Explosive und lyrische Passagen verbinden sich so zu einem intensiven Eindruck.

Was Schmusejazzler Kenny G bei ähnlichen Erfolgen wie David Sanborn immer versagt geblieben ist, sind dessen Qualität und Authentizität. Selbst bei Disco-Produktionen für den Massenmarkt waren Sanborns Aufnahmen immer fortschrittlich und um Neuerung bemüht. Unter Bläsern hat sein Spiel den höchsten Wiedererkennungswert. Er ist ein leidenschaftlicher und ausdrucksstarker Spieler, der einen überwältigenden Klang aus seinem Altsaxofon zaubert. Sanborn, der im Juli 60 Jahre alt wird, läßt jeden Ton, jede Melodie mit poetischer Kraft sprechen.

Eigentlich kennt man sie als eine der großen Sopranstimmen der Zeit mit umfangreichem Opern- und Liedrepertoire. Seit ihrem Debüt in Montreaux 1994 hat sich Barbara Hendricks aber auch als Jazzsängerin einen Namen gemacht und auf vielen namhaften Festivals gastiert. Die gebürtige Amerikanerin, Hendricks besitzt seit Jahren die schwedische Staatsbürgerschaft, ist mit dem Quartett des jungen schwedischen Saxofonisten Magnus Lindgren unterwegs. Obwohl schon 31, gilt er als Schwedens „Wunderkind“ in Sachen Jazz. Unter den zahlreichen Preisen, die der junge Musiker schon gewonnen ist seit 2001 auch ein Grammy für das Album „Paradise Open“. Seit einigen Jahren ist Barbara Hendricks mit Lindgrens famosen Jazzquartett auf Tour und präsentiert sich mit ausgesuchten Standards als hervorragend aufeinander eingespielte Besetzung.

Mit „Accentuate the Positive“, seinem jüngsten Album, knüpft Al Jarreau an seine Wurzeln in Milwaukee an. „Ich schuldet mir und vielen Hörern dieses Album“, bekannte der vielseitige Künstler in einem Interview über sein wieder erstarktes Interesse für Jazz und Mundperkussion. In den schönen alten Nummern, wundervolle Standards, Bebopsongs und herrliche Balladen, scattet, improvisiert und performed der mittlerweile 65-jährige Sänger wie zu Zeiten seines legendären Albums „Live in Europe“. Damit gelang dem Amerikaner, der vor seiner Musikerkarriere als Psychologe gearbeitet hatte, der internationale Durchbruch. Bereits sein erster Auftritt bei JAZZ AN DER DONAU geriet zu einem grandiosen Erfolg. Daran will Jarreau mit seiner erstklassigen Begleitband im Sommer anknüpfen. In seinem Text zu Don Grolnicks „Lotus“ singt er auf unnachahmliche Weise von „Weniger ist mehr!“ und man darf gespannt auf ein weniger an Pop und ein Mehr an musikalischem Tiefgang, großartiger Spannung und neuer Jazzleidenschaft sein.

Auch wenn viele junge Leute heute Jazz und Musiker wie Al Jarreau neu entdecken, schlägt ihr Herz natürlich vorrangig für die Stars der eigenen Generation. Mousse T., der Erfolgsproduzent aus Hannover, ist ein solcher. Mit Riesenhits wie „Horny“ (1998), mit dem er sich als Solokünstler etabliert, „Sexbomb“ und Remixen unter anderem für Michael Jackson, hat der 1966 in Hagen geborene Mustafa Gündogdu, alias MOUSSE T., weltweit die Dancehalls erobert. Bei der „blue night“ in Straubing wird der kreative Chartstürmer Songs aus seinem neuen Album „All Nite Madness“ und den Hit „Is It Cos I'm Cool?“ vorstellen und damit die Herzen der niederbayerischen, österreichischen und tschechischen Fans erobern, die an die Donau gepilgert kommen, um ihr Idol live zu erleben.

Wie schon im vergangenen Jahr bildet der Auftritt von „Blechsaden“ den spektakulären und garantiert höchst unterhaltsamen Abschluß von JAZZ AN DER DONAU 2005. Unter ihrem „konzentrierten“ Chef Bob Ross präsentieren die Blechbläser der Münchner Philharmoniker wieder ein speziell für den traditionellen Sonntagsfrühschoppen zusammengestelltes Programm aus heiteren Klassiktiteln, durchschlagender Rockpower, tiefstem Swing und leichter Muse. Eines ist damit gesichert: Das tierisch ernste Vergnügen für jeden Besucher.

(Änderungen vorbehalten)

**Information:** [www.jazzanderdonau.de](http://www.jazzanderdonau.de) | [info@jazzanderdonau.de](mailto:info@jazzanderdonau.de)

**Presse:** shine • Michael Scheiner, Regensburg | Fon 0941 9466622 | Fax -23 |  
Mobil 0171 470 94 06 email: [scheiner@r-kom.net](mailto:scheiner@r-kom.net)  
PLANet X. music • Rainer Diehm, Wichernstr. 14, 60389 Frankfurt  
| Fon 069 4787 488-1 | Fax -2 | [rainer.diehm@planet-x-music.de](mailto:rainer.diehm@planet-x-music.de)  
[jad@planet-x-music.de](mailto:jad@planet-x-music.de) [www.planet-x-music.de](http://www.planet-x-music.de)

**Vorverkauf:** CTS-Eventim Vorverkaufsstellen bundesweit oder online [www.eventim.de](http://www.eventim.de)  
Amt für Tourismus, Theresienplatz 20, 94315 Straubing  
E-Mail: [leserservice@straubinger-tagblatt.de](mailto:leserservice@straubinger-tagblatt.de)